

GUY MANDON – «GIF X»

Das Smartphone vibriert.

Eine neue Nachricht im Group Chat: «City?»

Jemand schickt ein Daumen-hoch-Emoji.

Jemand schreibt «sry, kann nicht» und noch jemand anderes schickt ein GIF von Jonah Hill, auf dem dieser bedrückt den Kopf schüttelt und ein verneinendes Handzeichen macht.

Guy Mandon widmet sich auf seinem neuen Album voll und ganz dem Format des GIFs. Ein Format das ohne Text funktioniert und unsere digitale Kommunikation stark geprägt und vereinfacht hat.

So simpel das Format, so simpel der Titel des neuen Albums «GIF X».

10 Songs, 10 GIFs, 10 verschiedene Emotionen – die Titel gehen von «GIF_00 SUSPICIOUS» über «GIF_06 POOL», bis hin zum Schluss-Track «GIF_09 BYE» – nichts anderes als eine logische Konsequenz.

Jeder von Guy Mandons GIF-Songs ist so einzigartig wie das Format selbst: Keine andere Kreation im Web kann so schnell und einfach erstellt werden. Auch mit der „schnellsten“ Internetverbindung konnte man 1992 nur so Videos im Web Leben einhauchen. Auch wenn die Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, viele Bilder hochzuladen, sie hätten sich im Schneckentempo über den Bildschirm bewegt. Die Lösung war einfach: kleine, animierte Schleifen programmieren, um das World Wide Web aus seiner flachen Langeweile zu befreien. Und so ist auch das neue Album von Guy Mandon weder flach noch langweilig.

Mit «GIF X» hat Guy Mandon ein Konzeptalbum kreiert, das die Simplizität und Einzigartigkeit des GIF-Formats auf geniale Weise widerspiegelt: Pragmatische Arrangements, selbst entworfene digitale Instrumente und äusserst wenig, dafür umso prägnantere Lyrics. Gepaart mit den Videos, die – ja natürlich – aus GIFs bestehen, hat er eine Form der musikalischen Kommunikation gefunden, die unseren Zeitgeist präzise abbildet.

Wie schon mit seinem Debüt-Album «Stream» (2017, Radicalis Music) beweist Guy Mandon einmal mehr, dass Pop eben auch Kunst sein kann, indem er zwei Sprachen vermischt, die universeller nicht sein könnten:

Musik und GIF / GIF und Musik / «GIF X»!